

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Freischütz

Kind, Johann Friedrich

Leipzig, [1889]

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-82571](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82571)

Samiel (mit fürchtbarer Stimme). Hier bin ich!

Max (schlägt ein Kreuz und stürzt zu Boden).

(Es schlägt Eins. Pflöbliche Stille.)

Samiel (ist verschwunden).

Kaspar (liegt noch mit dem Gesicht zu Boden).

Max (richtet sich konvulsivisch auf).

Ar. 11. Entre-Akt.

Dritter Aufzug.

Tag. Kurze Waldscene.

Man hört von hinten her von Zeit zu Zeit Jagdmusik.

Erster Auftritt.*)

Zwei fürstliche Jäger von rechts. Später Max und Kaspar. Zuletzt noch ein fürstlicher Jäger.

Erster Jäger. Es ist herrliches Jagdwetter!

Zweiter Jäger. Nimmermehr hätt' ich das geglaubt; bis gegen Morgen war ein Nordlärm!

Erster Jäger. Besonders in der Wolfschlucht soll ganz und gar der böse Feind gehaust haben.

Zweiter Jäger. Das ist ein für allemal seiner Großmutter Lustwäldchen.

Erster Jäger. Dort giebt's Windbrüche! Mannsbüchle Stämme sind zersplittert wie Rohrstäbe, Riesentannen strecken die Wurzeln gen Himmel.

Zweiter Jäger. Ja, ja, man weiß schon, wer dort sein Wesen treibt.

Erster Jäger. Mit deinen Fragen! Laß uns gehen! (Sie wollen sich nach links entfernen.)

*) Diese erste Verwandlung des dritten Aktes wird häufig gesungen.

Max (etwas erhitzt von links).

Kaspar (mit ihm).

Erster Jäger (zu ihnen im Vorübergehen). Guten Tag!

Zweiter Jäger (steht vor Max den Hut). Glück zu, Herr
Expektant!

Max. Gute Jagd!

Zweiter Jäger (den ersten noch zurückhaltend und auf Max zeigend). Hör', sei höflich gegen den! Das ist ein Mordferl! Er hat drei Schüsse gethan — unser einer kann nicht so weit sehen, geschweige denn treffen! Die Durchlaucht ist ganz verjessen auf ihn. Das Glücksrädchen dreht sich wunderlich. Läuft's so fort, kann er noch Landjägermeister werden.

Erster Jäger. Meinethalben! Komm! (Sie gehen links ab.)

Max (zu Kaspar). Gut, daß wir allein sind! — Hast du noch von den Glückskugeln! Gieb!

Kaspar. Das wär' mir! Bedenk! Drei nahm ich, vier für dich! Kann ein Bruder redlicher teilen?

Max. Aber ich habe nur noch eine! Der Fürst hatte mich ins Auge gefaßt. Drei Schüsse hab' ich gethan zum Erstaunen. Was hast du denn mit den Kugeln angefangen?

Kaspar (nimmt zwei Elstern aus der Jagdtasche und wirft sie hinter einen Busch). [Da sieh,] nach den Elstern hab' ich zwei verschossen.

Max. Bist du toll?

Kaspar. Es macht mir Spaß, so einen Galgenvogel herunterzulangen! Was kümmert mich die ganze fürstliche Jagd?

Max. So hast du noch eine; gieb sie mir!

Kaspar. Daß ich kein Narr wär'! Ich noch eine — du noch eine! Die heb' dir fein auf zu dem Probeschuß.

Max. Gieb mir deine dritte!

Kaspar. Ich mag nicht —

Max. Kaspar!

Dritter Jäger (kommt von links; zu Max). Der Fürst verlangt Euch, aber augenblicklich! Es ist ein Streit entstanden, wie weit Euer Gewehr trifft. (Ab nach links.)

Max. Sogleich! (Zu Kaspar, bringend.) Gieb mir die dritte!

Kaspar. Nein, und wenn du mir zu Fuß stielst —!

Mar. Schuß! (Es nach links.)

Kaspar. Immerhin! — Setzt geschwind die sechste Kugel verbraucht. (Er labet.) Die siebente, die Teufelskugel, hebt er mir schon zum Probeschuß auf! Hahaha! Das Exempel ist richtig. Wohl bekomm's der schönen Braut! — dort läuft ein Füchlein; dem die sechste in den Pelz! (Er legt im Abgehen an; man hört alsbald den Schuß außerhalb fallen.)

Verwandlung.

Agathens Stübchen,

altertümlich, doch lieblich verziert. Mittelstübr. An der linken Seite ein kleiner Hausaltar, worauf in einem Blumentopf der Strauß weißer Rosen, von dem durchs Fenster hereinsfallenden Sonnenstrahl beleuchtet.

Zweiter Auftritt.

Agathe allein.

Agathe (bräutlich und blendendweiß, mit grünem Band gekleidet, kniet an dem Altar, steht auf und wendet sich dann vorwärts. Mit wehmüthiger Andacht).

Nr. 12. Cavatine.

Und ob die Wolke sie verhülle,
Die Sonne bleibt am Himmelszelt!
Es waltet dort ein heil'ger Wille;
Nicht blindem Zufall dient die Welt!
Das Auge, ewig rein und klar,
Nimmt aller Wesen Liebend wahr!

Für mich auch wird der Höchste sorgen,
Dem kindlich Herz und Sinn vertraut!
Und wär' dies auch mein letzter Morgen,
Nies mich sein Vaterwort als Braut;
Sein Auge, ewig rein und klar,
Nimmt meiner auch mit Liebe wahr!